

DU I MOG DI

Sie hod g'sogt, „Du I mog Di,
Und i dad heid Nacht so gern bei Dir bleim“
Dann hod's g'moant „Du I frog Di,
ob'st bei mir bleibst wenn de Sunn auf geht?“

I hob g'sogt „Du I woaß net“
und hob g'wußt, daß des im Leb'n net guat geht
Doch wenn I's heid im Traum seg
dann woaß I, des war de Nacht scho wert

Sie war a fromme Natur, sie war Sünde pur
Sie war so wunderschee, i griag von Ihr net g'nua
Und wenn i heid no an sie deng, lauft ma Gänshaut auf,
weil sie woaß wos hoid a bua so braucht

I sog „Du, mog'st Di her leg'n?“
und hob g'merkt daß s'Feuer lichterloh brennt
Sie sogt „Du, mogst an Himme seng“
i woaß net, woher's den so guat kennt

Sie war a fromme Natur...

...

Text: S.Erhardsberger
Komponist: M.Wieselhuber, D.Fabeck, S.Erhardsberger, F.Brunner, C.Fabeck
Verlag: Sari Musik München
CoVerlag: DWM Donnerwetter Musik GmbH